

# Pädagogische Handlungskonzeption

# OGS

am Standort Holpe



## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort .....	1
2. Unser Träger „Caritasverband für den Oberbergischen Kreis e.V.“ .....	2
3. Amitola Gemeinschaftsgrundschule .....	3
4. Sozialraum.....	4
5. Unsere Einrichtung .....	5
6. Grundlagen unseres pädagogischen Handelns .....	6
Partizipation .....	7
Die 10 Bildungsbereiche in unserer Einrichtung .....	8
9. Umsetzung des Kinderschutzauftrags.....	9
10. Leistungsangebote des offenen Ganztags schulbereiches .....	10
Betreuungszeiten, Anmeldung .....	11
Tagesablauf .....	11
Freispiel- und Erholungsphasen.....	12
Gemeinsames Mittagessen .....	13
Lernzeit.....	13
Freizeit- und projektbezogene Angebote/AG`s .....	14
11. Zusammenarbeit, Kooperation und Netzwerk.....	15
OGS Team .....	15
Kooperation mit externen Partnern .....	15
Amitola Grundschule als Kooperationspartner .....	15
Eltern/Erziehungsberechtigte .....	15
Übergang von der Kita zur Schule.....	16
Öffentlichkeitsarbeit .....	17
Abschlussgedanken.....	18

## Vorwort

*„Die Stimme eines Kindes, egal wie ehrlich oder aufrichtig, ist bedeutungslos für jene, die verlernt haben zuzuhören.“* Albus Dumbledore

Nur wenn wir achtsam sind und gut zuhören, kann unsere OGS ein Ort sein,

- an dem wir gerne gemeinsam Zeit verbringen.
- an dem wir auch zusammen entscheiden.
- an dem wir miteinander und voneinander lernen.
- an dem jeder Einzelne gesehen und gehört wird.
- an dem wir respektvoll und offen miteinander umgehen.
- an dem jeder fragen und forschen darf.
- an dem auf eine Krise eine gemeinsame Lösung folgt.
- an dem man auch mal scheitern darf.
- an dem wir gemeinsam wachsen.
- an dem wir zusammen Spaß haben.
- an dem man auch mal Ruhe findet.
- an dem man auch mal ein Auge zudrückt.
- an dem wir uns alle wohlfühlen.

Zusammen mit Ihnen und den Kindern unserer OGS möchten wir dafür sorgen, dass hier für jeden ein solcher Ort sein kann.

Bei uns erwartet die Kinder im Anschluss an den Schultag ein Ort zum Wohlfühlen.

Wir bieten ihnen einen Rahmen, in dem sie geborgen und akzeptiert ihre Persönlichkeit entfalten, soziale Kompetenzen entwickeln und ihre Begabungen und Interessen stärken können.

Das individuelle Wohl jedes einzelnen Kindes liegt uns allen sehr am Herzen.

## Unser Träger „Caritasverband für den Oberbergischen Kreis e.V.“

Mit unseren Offenen Ganztagsbetreuungen (OGS) bieten wir Eltern und Kindern eine verlässliche und qualifizierte Betreuung nach dem Schulunterricht an.

Förderung, Bildung und Erziehung spielen dabei ebenso eine Rolle wie Spiel, Entspannung und Spaß.

Unser Ziel: Die ganzheitliche Förderung von Kindern, unter Berücksichtigung der individuellen Bedarfe und Ressourcen. Dazu arbeiten wir eng mit Eltern und Schulleitung zusammen, um die bestmögliche Betreuung der Kinder zu gewährleisten.

### Grundlagen

- Entwicklung und Gestaltung des Ganztages in gemeinsamer Verantwortung von Jugendhilfe und Schule
- Unbedingte Annahme des Kindes mit seinen Stärken und Schwächen
- Schaffen eines Raums für Dialog, Mitwirkung, Gemeinschaft und Spiritualität
- Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Unsere Angebote dienen der ganzheitlichen Förderung von Kindern unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedarfe und Ressourcen

(Quelle: OGS Rahmenkonzept, Caritas für den oberbergischen Kreis e.V.)

Unter folgenden Links gelangen sie für weitere Informationen zum Rahmenkonzept OGS, sowie zum Leitbild der Caritas Oberberg:

[https://caritas.erzbistum-koeln.de/export/sites/caritas/oberberg-cv/familie\\_soziales/offene\\_ganztagsschule/Rahmenkonzept-OGS-des-Caritasverband-fuer-den-Oberbergischen-Kreis-e.V..pdf](https://caritas.erzbistum-koeln.de/export/sites/caritas/oberberg-cv/familie_soziales/offene_ganztagsschule/Rahmenkonzept-OGS-des-Caritasverband-fuer-den-Oberbergischen-Kreis-e.V..pdf)

[https://www.caritas-oberberg.de/export/sites/cv-oberberg/.galleries/dokumente/caritas\\_leitbild.pdf](https://www.caritas-oberberg.de/export/sites/cv-oberberg/.galleries/dokumente/caritas_leitbild.pdf)



## Amitola Gemeinschaftsgrundschule

Die Amitola Gemeinschaftsgrundschule Morsbach ist ein Grundschulverbund der drei Standorte Morsbach, Holpe und Lichtenberg, der seit dem Schuljahr 2013/14 besteht. Wir verstehen uns als eine Schulgemeinschaft mit offenem Ganzttag, die an drei unterschiedlichen Orten zu Hause ist. Der Schulname „Amitola Grundschule“, den wir seit Sommer 2016 tragen, bedeutet Regenbogen und verdeutlicht unsere Verbundenheit.

Das Leben und Lernen an drei Standorten nehmen wir sowohl als Herausforderung als auch als Chance wahr. Jeder Standort hat seine individuellen Besonderheiten und Traditionen, die wir bewahren möchten. Ebenso ist es unser Ziel, stetig weiter zusammenzuwachsen und unsere gemeinsame Ausrichtung zu festigen.

Das vorliegende Leitbild ist in Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Lehrer, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OGS, der Schülerinnen, Schüler und Eltern in einem mehrschrittigen Prozess entstanden. Das gemeinsame Grundverständnis über das Miteinander und die Arbeit in unserer Schule spiegelt sich darin.

Das Leitbild veranschaulicht die maßgeblichen Werte und Normen für die Lernkultur und die Schulgemeinschaft. Es bildet die Basis und die Richtschnur für das Schulprogramm, die konzeptuelle Weiterarbeit sowie für alle Schulentwicklungsprozesse und ist für alle an Schule Beteiligten verbindlich.

**Nähere Infos zum Leitbild finden sie unter:** <https://amitola-grundschule.de/leitbild/>



## Sozialraum

An der Grenze von Nordrhein-Westfalen zu Rheinland-Pfalz, am südlichen Ende des Oberbergischen Kreises liegt die Gemeinde Morsbach.

Rund zehntausend Einwohner leben hier im Zentrum von Morsbach und den umliegenden 66 Außenorten. Einer dieser Außenorte ist Holpe. Holpe ist ein sehr ländlich gelegener Ort und beheimatet ca. 450 Einwohner.

Im Kern des Ortes, direkt am neu eingeweihten Fritz-Wingen-Platz, befindet sich das Schulgebäude. Der alte Teil, in dem sich die Offene Ganztagschule befindet, wurde 1848 erbaut. Es folgten mit den Jahren mehrere Anbauten, in denen jetzt die Klassen- und Fachräume der Grundschule untergebracht sind. Die ortsansässige Grundschule ist ein Standort der Amitola Grundschule Morsbach. Der Standort Holpe wird von Schülern aus Holpe und rund 10 kleineren umliegenden Ortschaften besucht.

Bevor die Kinder das Grundschulalter erreicht haben, besteht die Möglichkeit, die ortsansässige Kita zu besuchen. Die Kita liegt am Ortseingang von Holpe, nahegelegenen des Holper Baches und bietet Platz für bis zu 70 Kinder.

Neben den schulischen und sozialen Einrichtungen bieten sich diverse Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für die Anwohner. Spielplatz, Bolzplatz, Turnhalle, Sportplatz und natürlich der direkte Anschluss an die Natur mit vielen Wanderwegen in Wald und Wiese tragen hierzu bei. Zudem lebt Holpe von vielfältigen Vereinsangeboten. Neben dem Musikkreis und dem Sportverein mit 5 Abteilungen, kann man sich im Heimatverein, der sich um die Belange der Dorfbewohner und die Erhaltung von Traditionen bemüht, oder in der Löschgruppe der freiwilligen Feuerwehr engagieren.

Außerdem gibt es viele Angebote der ansässigen Kirchengemeinden. Holpe ist der einzige Ort in der Gemeinde Morsbach, in dem sowohl eine evangelische als auch eine katholische Kirche beheimatet ist.

Eine gewisse Grundversorgung zu garantieren war dem Ort Holpe schon immer sehr wichtig. Gerade auch die ältere, nicht mehr immer mobile Generation profitiert davon sehr. So findet man im Kern des Ortes zusätzlich zu einem Frisör auch noch eine Hausarztpraxis. Des Weiteren findet seit 2015 in den Monaten April bis November ein Wochenmarkt auf dem Fritz-Wingen-Platz statt. Neben den Einkaufsmöglichkeiten ist der Markt auch für die sozialen Kontakte im Ort sehr wichtig geworden.

Die Buslinie 340, die auch in Holpe haltmacht, ist eine Verbindungslinie zwischen dem Zentrum der Gemeinde Morsbach und der nahegelegenen Stadt Waldbröl. So ist es den Anwohnern stündlich möglich, in kurzer Zeit Morsbach und Waldbröl mit dem ÖPNV zu erreichen.

Neben vielerlei Einkaufsmöglichkeiten gibt es dort auch die Möglichkeit diverse Behörden oder Banken zu besuchen. Außerdem bieten sich dort vor allem im Bereich der Kunststoffindustrie, dem Containerbau aber auch im sozialen Bereich verschiedene Ausbildungs- und Berufsfelder. Haben die Kinder das Alter erlangt die Örtliche Grundschule zu verlassen, bieten sich ihnen Möglichkeiten zum weiterführenden Schulbesuch in Morsbach und Waldbröl. In Morsbach befindet sich die Leonardo da Vinci Gemeinschaftsschule, in Waldbröl gibt es ein Gymnasium, eine Gesamtschule, eine Realschule und auch eine Förderschule.

## Unsere Einrichtung

Der Bereich der offenen Ganztagschulbetreuung wurde im Jahr 2006/7 eingerichtet und befindet sich hauptsächlich im 1848 als evangelische Grundschule erbauten, dreistöckigen Teil des heutigen Schulgebäudes in Holpe.

In unserer Einrichtung gibt es keine festen Gruppen. Die Kinder bilden jahrgangsübergreifend von Jg. 1-4 eine große Gemeinschaft. Wir gestalten unsere Arbeit innerhalb der gegebenen Strukturen offen, um das soziale Miteinander zu fördern und einen Rahmen zu kreieren, in dem sich die Kinder in vielen Bereichen eigenverantwortlich organisieren und gegenseitig helfen können.

### **Zur Tagesgestaltung stehen uns derzeit hierfür folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:**

- Kreativ- und Ruheraum (Baubereich, Kaufladen, Verkleidungsecke, Lesekoje...)
- Bistro (Essbereich mit Küche, Spiele, Kicker, Darts...)
- Multifunktionsraum und Foyer der Schule
- Klassenräume für die Lernzeit
- Außengelände mit Klettermöglichkeiten und Sandkasten

Darüber hinaus haben wir die Möglichkeit gemeinsam oder in Kleingruppen die angrenzende Turnhalle und den öffentlichen Spielplatz zu nutzen.

### **Unser Team setzt sich zusammen aus:**

- 1 pädagogische Fachkraft als Standortleitung (mit 30 Stunden)
- 1 pädagogische Fachkraft als Gruppenleitung (mit 28 Stunden)
- 5 pädagogische Betreuungskräfte (mit insgesamt 44 Stunden)
- LehrerInnen zur Unterstützung der Lernzeit (mit 5 Stunden)

## Grundlagen unseres pädagogischen Handelns

### *Beziehung kommt vor Erziehung.*

Das Fundament unserer pädagogischen Arbeit ist eine fürsorgliche, vertrauensvolle Beziehung zwischen Mitarbeitenden und Kindern auf Augenhöhe.

Wir sind davon überzeugt, dass ein Sehen und Verstehen auf Augenhöhe sich nachhaltig positiv auf das soziale Verhalten der Kinder auswirkt. Jedes Kind ist einzigartig und jedes Kind sollte, so wie es ist, gleichwürdig behandelt werden und unsere uneingeschränkte Aufmerksamkeit und Wertschätzung erhalten. Eine authentische Beziehung, ehrlich und präsent, zwischen Erwachsenen und Kind ist für uns die Basis, um ein gesundes Miteinander zu erzielen, in dem alle Beteiligten gemeinsam sein dürfen und unter gegenseitigem Respekt voneinander lernen können.

Kinder kommen als autonome (eigenständige) Menschen auf die Welt und bringen alle nötigen sozialen und menschlichen Eigenschaften mit. Im Einsatz und Umgang damit fehlt es ihnen jedoch noch an wichtigen Erfahrungswerten.

Unsere Aufgabe ist es, ihnen möglichst viele positive Erfahrungen bezogen auf ihr Handeln im sozialen Umfeld mit auf den Weg zu geben, um damit einen positiven Einfluss auf ihre weitere Entwicklung zu nehmen.

*„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.“*

Jedes Kind ist neugierig und lernt gerne, allerdings in unterschiedlichem Tempo, je nach individueller Entwicklungsstufe.

Kein Kind kann alles, aber jedes Kind macht irgendetwas besonders gut oder gerne.

Unser Ziel ist es die Einzigartigkeit, die Talente, die Interessen zu erkennen und zu fördern.

Hierzu geben wir immer wieder Anregungen, aber ohne Zwang und Druck.

*„Kinder machen nicht das was wir sagen, sondern das was wir tun.“*

Neben dem Blick auf das Verhalten der Kinder müssen wir auch unser eigenes Verhalten im Auge behalten. Dieses prägt die soziale und menschliche Weiterentwicklung der Kinder in einem hohen Maße.

Natürlich erwarten wir in unserem Alltag einen respektvollen Umgang und die Einhaltung von grundlegenden Regeln und persönlichen Grenzen. Um dies auch berechtigt erwarten und entsprechend durchsetzen zu können, leben wir diese Haltung und schaffen so eine Basis, die für unsere Arbeit die grundlegende Ausgangslage für unser pädagogisches Handeln bildet.

*„Das Kind zu seinen Bedingungen zu sehen bedeutet, die Realität des Kindes ernst zu nehmen und nicht das Ideal, das `sein sollte`.“*



## Partizipation

Ein großes Wort mit noch größerer Bedeutung: Beteiligung, Mitbestimmung, Einbeziehung. Partizipation ist einer der wichtigsten Aspekte in unserer pädagogischen Arbeit.

### Partizipation Kinder

*„Kinder lernen, gute Entscheidungen zu treffen, indem sie Entscheidungen treffen und nicht, indem sie Anweisungen befolgen.“*

Die Kinder werden aktiv in die Gestaltung unseres Alltags in der OGS mit einbezogen. So lernen sie, Verantwortung zu tragen und gewinnen Eigenständigkeit und Selbstvertrauen.

**„Ich bin richtig und ich bin wichtig!“**

KinderKonferenz (KiKo): Regelmäßig setzen wir uns mit allen Kindern zur KiKo zusammen. In diesem Rahmen können Wünsche, Ideen, Probleme und Konflikte be- bzw. angesprochen werden. Die Wünsche und Anregungen der Kinder fließen in unsere Arbeit mit ein.

Ziele der **KinderKonferenz**:

- Mitbestimmungs- und Mitspracherecht
- Demokratische Strukturen kennen lernen
- Lernen eigene Wünsche zu äußern und zu vertreten
- Stärkung des Gruppenbewusstseins
- Fördern von gegenseitiger Toleranz und Akzeptanz
- Soziale Umgangsformen erlernen
- Strategien zur Konfliktlösung

### Partizipation Eltern

Im Rahmen des ersten Elternabends im neuen Schuljahr findet die Wahl der Elternvertretung statt. Die Eltern haben hier die Möglichkeit, zwei Elternteile zum Eltern-Rat für das gesamte Schuljahr zu wählen.

Diese Vertretung dient der Elternschaft nicht nur als Kommunikationsmittel zwischen ihnen und der Einrichtung, sondern bietet ebenfalls die Möglichkeit, Wünsche und Bedarfe zu äußern und den OGS Alltag aktiv mitzugestalten, sowie Einfluss auf diverse Entscheidungen zu nehmen.

Ziele und Aufgaben des Elternrates:

- Mitbestimmungs- und Mitspracherecht
- Interessen der Eltern vertreten
- Bindeglied zwischen Elternschaft und OGS
- Beteiligung an organisatorischen Aufgaben

Soziale, kulturelle  
und interkulturelle  
Bildung

Bewegung

Medien

Mathematische  
Bildung

Sprache &  
Kommunikation

Religion & Ethik

Körper, Gesundheit  
und Ernährung

Musisch-ästhetische  
Bildung

ökologische Bildung

naturwissenschaftlich-  
technische  
Bildung

Bläserklasse basteln  
 Markt "Turnhalle nach" Fahrzeuge  
 "Denk mal drüber" Angebote Sportplatz  
 klettern Feinmotorische Mittagessen Hygieneregeln  
 Tanz-AG gemeinsames Bücherei **Partizipation** backen  
 Würfelgruppe **OGS** Rollenspiele Sport  
 Musikschule Musik hören Gespräche  
 Chor Tolleranz Kinder-Konferenz kochen Lernzeit  
 Tischgebete Vielfalt Akzeptanz Kirchengemeinde  
 kulturelle Vielfalt Fußball-AG Vorlesen  
 Lesen Spielplatz Freispiel gestalten  
 malen Gesprächsregeln werken

## Umsetzung des Kinderschutzauftrags

Institutionelles Schutzkonzept zur Prävention und Intervention bei (sexualisierter) Gewalt

Ziel unserer Präventionsarbeit ist es eine „Kultur der Achtsamkeit“ aufzubauen, in der persönliche Grenzen respektiert und gewahrt werden, achtsam mit Nähe und Distanz umgegangen und einander mit Respekt begegnet wird.

Zur Umsetzung dieses Zieles

- besuchen alle Mitarbeitenden unseres Caritasverbandes regelmäßig Präventionsschulungen.
- haben wir uns in einem Institutionellen Schutzkonzept und einem Verhaltenskodex verpflichtet, aufmerksam und wertschätzend miteinander umzugehen und grenzverletzendes Verhalten nicht zu tolerieren.
- steht eine Präventionsfachkraft als Ansprechperson bei allen Fragen zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt zur Verfügung.

Sie können sich in allen Fällen von Vermutung, Verdacht oder Kenntnis eines Vorfalls von (sexualisierter) Gewalt, die von Mitarbeitenden in unseren Einrichtungen oder Diensten ausgeht, an verschiedene Ansprechpersonen wenden.

**Unter folgendem Link gelangen sie zum Schutzkonzept der Caritas Oberberg:**

<https://www.caritas-oberberg.de/export/sites/cv-oberberg/.galleries/dokumente/InstitutionellesSchutzkonzeptCVOberberg.pdf>

## Leistungsangebote des offenen Ganztags schulbereiches

### Betreuungszeiten, Anmeldung

Die OGS sichert eine verbindliche Betreuung an allen Schultagen in der Zeit von 11.30 bis 16.00 Uhr sowie in den Ferien ganztags von 8.00 bis 16.00 Uhr.

Die Betreuungsverträge schließt die Elternschaft der Kinder mit der Gemeinde Morsbach ab.

In der OGS Holpe gibt es die Wahl zwischen verschiedenen Betreuungsangeboten. Es besteht die Möglichkeit die OGS fünfmal die Woche bis 16 Uhr, viermal die Woche bis 16 Uhr oder fünfmal wöchentlich bis 15 Uhr zu besuchen.

In Abhängigkeit vom gewählten Betreuungsangebot ergeben sich unterschiedliche Betreuungsgebühren, die an die Gemeinde zu entrichten sind. Die Höhe dieser Beiträge hängt zudem von weiteren Faktoren, wie beispielsweise der Einkommenshöhe der Eltern ab. Zusätzlich zu diesen Gebühren fällt ein sogenanntes „Essensgeld“ an.

Die Betreuung in den Ferien sowie an beweglichen Ferientagen erfolgt in Kooperation und Vernetzung mit den OGSen an anderen Schulstandorten innerhalb der Kommune. Ausgehend vom Bedarf und den Bedürfnissen der teilnehmenden Kinder planen und konzipieren die OGS – Leiter /Leiterinnen gemeinschaftlich die Ferienprojekte.

In den Ferien gibt es mehr Zeit und Raum, um die Kinder und das Kindsein noch einmal gezielt in den Mittelpunkt zu rücken und um ganzheitliche Projekte und Konzepte zu realisieren. Im Vorfeld findet eine Bedarfsabfrage unter den Eltern in der jeweiligen OGS statt. Die Eltern werden über den Ferienstandort (Morsbach, Holpe oder Lichtenberg) sowie die Ferienprojektgestaltung bedarfsgerecht informiert. In der Regel bilden Ausflüge, Feste und Präsentationen mit Eltern den Höhepunkt der Ferienbetreuung.

#### ***Verbindliche Betreuungszeiten in den Ferien:***

*2 Wochen Herbstferien, 2 Wochen Osterferien, die ersten 3 Wochen in den Sommerferien und an beweglichen Ferientagen.*

#### **Weitere Informationen über Verträge und Beiträge bei der Gemeinde Morsbach:**

**[www.morsbach.de](http://www.morsbach.de)**

## Tagesablauf

Nach Unterrichtsschluss kommen die Kinder selbstständig ins Bistro der OGS. Bei der anschließenden Begrüßungsrunde wird kurz der Tagesablauf besprochen, bevor die Kinder bis zum gemeinsamen Mittagessen oder bis zur Lernzeit freie Spielzeit haben.

Im Anschluss haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

## Freispiel- und Erholungsphasen

*„Und am Ende eines Tages sollen deine Füße dreckig, dein Haar zerzaust und deine Augen leuchtend sein.“*

Die Freispielphasen werden unter unserer aufmerksamen Begleitung und Beobachtung von den Kindern selbst gestaltet. Wir bieten Raum, Zeit und Material, um Selbstlernprozesse anzuregen und unterstützen entsprechende Abläufe, wann immer hierfür Bedarf ist. Somit haben die Kinder die Möglichkeit, eigenverantwortlich Zeiten für Entspannung, zum Entdecken und Ausprobieren von eigenen und neuen, oder noch unbekanntem Fähigkeiten einzurichten.

Die Kinder kommen nach einem langen Schultag zu uns, der gefüllt war mit Lern- und Bildungsangeboten im Rahmen des Schulunterrichts. Freispielphasen bieten den Kindern die Möglichkeit zu schauen „*Was brauche ich jetzt gerade?*“. Je nach Befinden und Bedarf haben sie nun individuell die Möglichkeit zu wählen, was sie als nächstes tun möchten, um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Sich mit dieser Aufgabe eigens zu befassen, auf den eigenen Körper und die eigene Stimmung zu hören und zu achten, sowie vorhandene Ressourcen zu nutzen, um beispielsweise Stress abzubauen oder eigene Grenzen zu finden, ist ein wichtiger Schritt für die weitere persönliche Entwicklung.

Doch nicht nur für die individuelle Entwicklung, sondern auch für das soziale Lernen und das agieren in Gruppen bietet das Freispiel viele Entwicklungsmöglichkeiten. Im freien Spiel mit unterschiedlichen Spielpartnern können die Kinder viel voneinander lernen. So lernen die Kinder in Freispielsituationen beispielsweise das Gestalten von Teamprozessen, „aufeinander Acht geben“ und „Rücksicht nehmen“, aber auch das Lösen von Konfliktsituationen.

## Gemeinsames Mittagessen

*„Egal ob Gemüse, Suppe oder Brei, wichtig ist, DU bist dabei.“*

*1,2,3,4,5,6,7. Guten Appetit ihr Lieben!“*

Gemeinsam wird ein gesundes und abwechslungsreiches Mittagessen zu festen Zeiten in kleinen Gruppen eingenommen. Bei geselligem Zusammensein werden nicht nur Tischsitten erlernt, sondern auch gemeinsames Kommunizieren sowie gegenseitiges Helfen geübt.

Der pädagogische Mittagstisch ist ein fester Bestandteil des OGS-Angebotes und deshalb verpflichtend. Lebensmittelallergien oder religiöse Gründe, die einer besonderen Berücksichtigung bedürfen, sind der Gruppenleitung mitzuteilen.

Das Mittagessen wird täglich von unserem Caterer (Land & Lecker Lichtenberg) frisch zubereitet und geliefert. Es wird auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung geachtet.

Die Essenszeiten variieren abhängig vom Schulzeitende.

Der wöchentliche Speiseplan wird, für alle Eltern ersichtlich, auf der Sdvi App veröffentlicht.

## Lernzeit

Grundlage der Ausgestaltung ist der aktuell gültige Hausaufgabenerlass sowie das vor Ort in Zusammenarbeit mit Schule erstellte Lernkonzept.

In diesem Zusammenhang sind wir verlässliche Lernbegleiter des Kindes und setzen folgende Schwerpunkte:

- Ausbilden einer positiven Arbeitshaltung und Arbeitsbereitschaft
- Wecken von Lernfreude und Interesse
- Anleitung zum selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten
- ggf. Rücksprache mit Eltern und LehrerInnen, Zusammenarbeit zwischen OGS, Schule und den Eltern/Erziehungsberechtigten.

Schule und OGS stehen im engen Austausch über den Lernstand der Kinder und die darauf abgestimmten Aufgaben.

Die Lernzeit in der OGS ist kein Nachhilfe- oder Förderunterricht!

Von Montag bis Donnerstag findet in der OGS eine Lernzeit statt. Freitags bieten wir in der OGS keine Lernzeit an. Die Hausaufgaben müssen an diesem Tag zu Hause erledigt werden.

Laut Hausaufgabenerlass gilt folgender Zeitrahmen: 30 Minuten Hausaufgabenzeit für Erst- und Zweitklässler und 45 Minuten Hausaufgabenzeit für Dritt- und Viertklässler.

Die Lernzeit findet, wenn möglich, in den Klassenräumen und in festen Kleingruppen statt.

## **Freizeit- und projektbezogene Angebote/AG`s**

In Arbeitsgemeinschaften und geplanten Angeboten vermittelt unser Team gezielte Bildungsinhalte. Uns ist es besonders wichtig, dass sich solche Aktionen an den Interessen der Kinder orientieren. Mit Spaß und Freude gehen wir gemeinsam viel engagierter zu Werke und generieren somit einen nachhaltigen Lernerfolg.

### **Angebote, die vom OGS Team initiiert werden, sind z.B.:**

- Kreatives Gestalten
- Upcycling Projekte (im Sinne der Nachhaltigkeit „Aus Alt mach Neu“)
- OGS Garten und Wildblumenwiese
- Backen
- 

### **Angebote, AG`s von externen Anbietern, sind z.B.:**

- Basketball
- Fußball
- Nähen
- Chor, Musikinstrumente
- 

*Entsprechende Infos zu den Angeboten und Aktionen gibt es regelmäßig in unserem Wochenplan „Was ist los in der OGS Holpe“, der zu Beginn einer jeden Woche über Sdui veröffentlicht wird.*

## Zusammenarbeit, Kooperation und Netzwerk

### OGS Team

*„Die Stärke des Teams ist jedes einzelne Mitglied. Die Stärke jedes einzelnen Mitglieds ist das Team.“*

Im Rahmen der pädagogischen Arbeit treffen sich alle Mitarbeitenden unserer Einrichtung wöchentlich zur Teambesprechung. Inhaltlich sind neben aktuellen Fallbesprechungen beispielsweise Organisation und Planung von anstehenden Terminen und die Reflexion vergangener Wochen Bestandteil der Sitzungen. Auch die Befindlichkeit und die Zusammenarbeit im Team werden regelmäßig reflektiert, um Zufriedenheit, Effektivität und Transparenz in der gemeinsamen Arbeit zu erhalten.

In unserem Team sind verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Qualifikationen, Ausbildungen, Kompetenzen und Erfahrungen. Diese Multiprofessionalität bietet unterschiedliche Blickwinkel und Perspektiven, die für ein sehr breites Spektrum an Analysefähigkeit und Handlungskompetenz förderlich sind.

Die kontinuierliche Auseinandersetzung und Reflexion mit den Inhalten und der Qualität der pädagogischen Angebote sowie mit deren Zielen und Methoden ist unverzichtbarer Bestandteil unseres Arbeitens. Dadurch stellen wir eine Weiterentwicklung auf aktuellem fachlichem Niveau sicher. Zur nachhaltigen Implementierung und Sicherung von Qualität haben wir eine feste Organisationsstruktur aufgebaut, die sich im Laufe der Zeit als sehr tragfähig gezeigt hat:

- Wöchentliche Teamsitzungen
- Jährliche Konzeptionstage zur Vertiefung pädagogischer und/oder konzeptioneller Themen
- Mitarbeitergespräche
- Fortbildungen – Regelmäßige Fortbildungen finden standortübergreifend und auch bedarfsorientiert statt
- Regionale Dienstbesprechungen im Caritasverband – Zusammengefasst zu zwei regionalen Gruppen finden jeweils viermal jährlich Coaching und Planungsgespräche statt



## Kooperation mit externen Partnern

*„Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf“ Afrikanisches Sprichwort*

Die OGS ist Koordinationspunkt für viele unterschiedliche Netzwerkpartner, wie ortsansässige Vereine und Verbände, öffentliche Einrichtungen, Kindergärten, Jugendamt, Feuerwehr, Polizei und viele engagierte Menschen aus dem Umfeld. Dieses Netz gilt es aufzubauen, zu pflegen, zu erweitern und sinnvoll einzusetzen, um dem Anspruch der Ganzheitlichkeit gerecht zu werden.

### Amitola Grundschule als Kooperationspartner

Wichtigster und bedeutendster Kooperationspartner der OGS ist die Schule. Dabei erfolgt die Zusammenarbeit aller beteiligten OGS – MitarbeiterInnen und LehrerInnen partnerschaftlich, basierend auf dem gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsauftrag.

Zur Förderung dieses Verzahnungsprozesses der beiden Professionen auf Augenhöhe werden gemeinsame Gespräche, Konferenzen und Gremien genutzt. Eingebunden wird die Kooperation vor Ort in verbindliche Kooperationstreffen mit Schulträger, Pädagogischer Fachkraft und Trägervertretung der Caritas.

Für die OGS-Leitungen der drei Standorte der Amitola Grundschule findet monatlich ein Leitungsteam am Hauptstandort Morsbach statt. Hier gehen die Standortleitungen unter anderem ins Gespräch mit der Schulleitung und tauschen sich untereinander aus.

Auch in verschiedenen Arbeitskreisen, Konferenzen der Grundschule sind OGS Leitungen involviert, wie z.B. bei der Entwicklung des Leitbildes der Schule.

Eine gute, enge Zusammenarbeit zwischen Schule und OGS ist zum Wohle der Kinder wichtig und unerlässlich.

### Eltern/Erziehungsberechtigte

Eltern sind Experten für ihr Kind und kennen die Interessen und Bedürfnisse sowie die Stärken und Schwächen ihres Kindes.

Eine offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Unser Ziel ist eine nachhaltig positive Gestaltung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft und eine transparente und offene Einrichtung für die Elternschaft.

Verschiedene Veranstaltungen, an denen sowohl die Eltern als auch OGS und Schule mitwirken, dienen auch der aktiven Beziehungsgestaltung und Kontaktpflege.

Im Rahmen der Einschulung organisiert die OGS jährlich ein kleines Elterncafé. Hier können die Eltern, während ihre Kinder das erste Mal im Unterricht sitzen, bei Kaffee und Waffeln unsere Räumlichkeiten und das Team kennenlernen. Weitere Beispiele für Veranstaltungen sind der Sankt Martinszug sowie der Nikolausmarkt in Holpe, Schulfeste und das große OGS Sommerfest mit der Verabschiedung der Viertklässler.

Zusätzlich findet mindestens einmal im Jahr ein Elternabend in der OGS statt. Dieser liegt terminlich kurz nach der Eingewöhnungsphase der neuen Erstklässler. Der Elternabend enthält in der Regel sowohl informative Inhalte (z.B. AG-Planung und Gestaltung), als auch partizipative Möglichkeiten für die Elternschaft.

Individuelle Elterngespräche können jederzeit nach Terminvereinbarung geführt werden. Sie bieten die Möglichkeit intensiv über das Kind zu sprechen und gegebenenfalls mit den Eltern einen besonderen Handlungsbedarf festzustellen und zu erarbeiten.

Über die SchulApp Sdvi werden die Erziehungsberechtigten über Neuigkeiten, besondere Projekte, Ferienbetreuung, bevorstehende Termine informiert.

## **Übergang von der KiTa zur Schule**

Der Übergang von der Kita in die Schule ist ein neuer Meilenstein im Leben eines jeden Kindes und stellt die Kinder vor viele unterschiedliche Herausforderungen.

Um die Kinder bei der Bewältigung dieses Prozesses bestmöglich begleiten und unterstützen zu können, kooperieren wir unter anderem mit der ortsansässigen Kindertagesstätte.

So finden beispielsweise zu bestimmten Anlässen gegenseitige Besuche in den Einrichtungen statt, um die Kinder bereits im Vorfeld auf das künftige Umfeld vorzubereiten. So lernen sie die Mitarbeitenden, die Kinder und die neue Einrichtung mit Unterstützung bereits bekannter Strukturen die ihnen Sicherheit geben, schrittweise näher kennen.

Alle kommenden OGS-Kinder haben zusätzlich weitere Möglichkeiten unsere Einrichtung im Vorfeld kennenzulernen. Sie werden zu unserem Sommerfest eingeladen und können an individuell vereinbarten Schnuppernachmittagen oder bei geplanten Kennenlerngesprächen unsere OGS besuchen.

Die Eingewöhnungszeit kann in Absprache mit den Eltern flexibel gestaltet werden. Um in diesem Zusammenhang gemeinsam planen zu können, wie der Übergang von Kita in die Schule für das Kind bestmöglich gelingt, bieten wir allen Eltern Termine für ein Aufnahmegespräch an.

## Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich Marketing und Information nutzen wir in unserer OGS unterschiedliche Möglichkeiten zur öffentlichkeitswirksamen Beziehungsgestaltung. Unser „OGS-ABC“ ist eine Informationsbroschüre, deren Inhalt wir im Team erarbeitet haben, um beispielsweise möglichen Interessenten einen Überblick über unser Angebot zu verschaffen. Für das Layout haben wir uns professionelle Unterstützung von außen geholt. Wir verteilen das ABC unter anderem im Vorfeld eines neuen Schuljahrs in der örtlichen KiTa, um die kommende Elternschaft auf uns aufmerksam zu machen.

Der Internetauftritt der OGS ist in zwei Bereiche unterteilt. Neben den Websites des Trägers und der Amitola Grundschule, bietet der Instagramkanal der Caritas Oberberg die Möglichkeit, sich über Social Media öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.

Die Homepage des Trägers bietet die Möglichkeit, an Informationen über unsere Einrichtung zu gelangen. Diese beinhalten jedoch vorrangig grundsätzliche Auskünfte zur Struktur und den Angeboten von offenen Ganztagschulen des Trägers im Allgemeinen.

Auf der Homepage der Amitola Grundschule hat unsere OGS eine eigene Rubrik. Hier wird die Einrichtung (u.a. virtueller Rundgang) und das Team vorgestellt, sowie über aktuelle Aktionen berichtet.

Unser Team bereitet Input für die Homepage der Schule und den Social-Media-Kanal der Caritas Oberberg vor und stellt diesen entsprechend für eine Veröffentlichung zur Verfügung.

Weitere Inhalte der Öffentlichkeitsarbeit finden sich in regelmäßigen Aushängen (zum Beispiel von Fotos und Berichterstattungen vergangener Aktionen) innerhalb der Einrichtung oder auch im Durchführen bzw. der Teilnahme an diversen Veranstaltungen (Schulfest, Einschulungscafé etc.). Diese bieten neben der Möglichkeit der Informationsbereitstellung und Imagepflege unter anderem die Chance, Mittel für die Einrichtung zu generieren (zum Beispiel durch Verkauf oder Spendensammlung).

## Abschlussgedanken

Diese Konzeption wurde aus dem Team heraus entwickelt, dort besprochen und diskutiert. Es wurde geändert, gestrichen, hinzugefügt und so wird es auch stetig weitergehen...

So wie sich die Kinder, wir Erwachsenen und die äußeren Umstände ständig weiterentwickeln und verändern, ist auch unsere Konzeption nur eine Momentaufnahme, die fortlaufend überdacht und angepasst wird.

Stand 2024

*„Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“*

**Diese pädagogischen Handlungsleitlinien beziehen sich auf den OGS-Standort Holpe. Eine gemeinschaftliche, übergeordnete Konzeption für alle drei Standorte der Amitola Grundschule Morsbach ist in Planung.**